

Hier dreht sich's zünftig



Drei Frauen und ein Ereignis: Mitarbeiterin Juliane Richter, Geschäftsführerin Kerstin Kochan und Kultur-Koordinatorin Vera Steinfelder organisieren seit knapp einem Jahr die 18. Auflage des Dresdner Elbhauptfestes.

Foto: Oberthür

In einer kleinen Holzhütte am Loschwitzer Elbufer steigt die Spannung – das Elbhauptfest-Team hat nur noch knapp zehn Wochen Zeit für die Vorbereitung.

■ Doreen Hübler

Die Post erledigt Kerstin Kochan mit schlafwandlerischer Sicherheit: Brief in den Umschlag, zukleben, oben drauf einen gelben Sticker mit dem Logo des Elbhauptfestes. Etwa 400 Rechnungen für Händler müssen schnellstens auf den Weg gebracht werden, knapp die Hälfte wartet noch auf eine Abfertigung.

Die Routine wickelt sie mit geübter Hand ab, alle anderen Sinne konzentrieren sich unterdessen auf den Rest des Tagewerks, das Telefon, Termine, die Planung für die nächsten Tage. Die Zeit tickt, es

bleiben nur noch zehn Wochen bis zum Start des Elbhauptfestes, einem Höhepunkt, um den sich im Büro, einer blauen Holzhütte am Loschwitzer Elbufer zwölf Monate alles dreht. Nach dem Fest ist vor dem Fest – diese Formel hat das Planungsteam zur Losung im Arbeitsalltag erkoren. Von 27. bis 29. Juni wird gefeiert, im Juli und August aufgeräumt und abgerechnet, im Monat darauf das Konzept für die nächste Sause entworfen, das Ge-

dachte schließlich in die Tat umgesetzt – bis alles wieder bei Start beginnt. Dieses Jahr steht die 18. Auflage des Festes an, Kerstin Kochan ist seit 1998 dabei, erst als ehrenamtliche Helferin, inzwischen als Chefin, die alle Fäden in den Händen hält. Auch, wenn sich die Abläufe gleichen, langweilig sei ihr Job nie, vielleicht, weil sich jedes Jahr ein anderes Motto über die dreitägige Festivität stülpt. 2008 lautet der Slogan „Dreht sich's zünftig –

dreht sich's künftig!“, das Programm widmet sich alteingesessenen Handwerken am Elbhang. „Ist ein ganz schöner Zungenbrecher“, sagt Kerstin Kochan. „Da musste ich mich erstmal dran gewöhnen.“

Inzwischen bringt sie den Slogan locker über die Lippen, schließlich stehen oft genug Versammlungen an, bei denen sich das Team vor allem mündlich über die Planung auseinandersetzt. Etwa 80 Helfer sind in die Koordination eingespannt, allesamt freiwillig und nebenberuflich. Ein Steinmetz macht den Einlass, ein Versicherungsmakler organisiert die Verkehrsfragen, ein Friedhofsmeister kümmert sich um das Weindorf. Und Kerstin Kochan ist schon jetzt aufgeregt. „Die unruhigen Nächte beginnen langsam“, sagt sie. Eine rastlose Zeit auf dem Kissen, in der sie überlegt, was sie denn vergessen haben könnte.

■ In den kommenden Wochen stellt die SZ alte Handwerksberufe, die auf dem Elbhauptfest präsentiert werden, in einer Serie vor.

Die 18. Auflage des Dresdner Elbhauptfestes

■ **Vom 27. bis 29. Juni** findet die 18. Auflage des Dresdner Elbhauptfestes statt. Nachdem es 2007 um die „Schönen Gärten“ ging, heißt das Thema dieses Mal: Handwerk und Gewerbe am Elbhang. Die Anwohner werden aufgerufen, sich mit ihren Berufen zu präsentieren

und dafür ihre Grundstücke und Gärten zu öffnen. Traditionelle Gewerke sollen am historischen Ort dargestellt werden.

■ **„Alles dreht sich ...“** heißt es drei Tage lang, unter anderem am Riesenrad in Loschwitz, am Kinderriesenrad und am Karussell in Wachwitz sowie

am Kettenkarussell in Pillnitz. Handwerker mit überraschenden Fähigkeiten werden das etwa sieben Kilometer lange Festgelände durchwandern.

■ **Der Vorverkauf** startet am 1. Juni, die Karten kosten acht Euro, ermäßigt sechs Euro. (SZ) www.elbhauptfest.de